

Eu-Braunfeil Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

ig 18.

Freitag, den 26. November 1869.

Nummer 1.

auf die N. B. Zeitung
bis No.

Spielmannskind.
Sagekündigte aus dem 15.
Jahrhundert.
von
W. H. Niebl.

Spiel, was sie schon gar
wissen, daß es denn
därfürlich g-

Armen, und das
dass aber auch
Reichen unendlich
det als das Glanz
den äußeren Glanz
nur jemals geträumt,
aber nicht geträumt
ist schimmer des Reichtums
erwartet, sie fühlte,
sie sei auf Grund einer
nein Reichthum die lehre
darum doch ihrem
verfolgt ist die Vie-
ihm satt der Verderblosen
in der herzoglichen Tafel,
der sich satt gegeessen bei

Brafen Sohn, dachte, er
erling, als daß er auf
Beatrix, die fahrende
iherzen zu gering, als
dieten dürfe,
föhling doch wußt alles
e Gluth der Leidenschaft
en und Tage selst den
Gewissens, wie ein Feuer
den Sünden
so heller wie

ber mächtiger
der Bingerin früher
scheiden lassen u-
gen Ge-
urigt, wenn so
der bish; jetzt be-
glebt einbar Alles,
Ob di und mögliche
Spa-
l. V. Fiechtern und
K. D. von dem einzigen
alten Ha-
widerstandlosen
ernäßigt.
Endlich trug
längst; sie müßte
seine Hände darum? — Aber
würde ich dann
gewissigst allen mein wahres Ge-
sicht zehn? das ist auch eine
Art von Güns brauchen nicht
alle diese zu sehen? — aber
Einer soll
Selbstgefährde; die
Geben ihr. Nur ein Ge-
hant tauchte auf: A wolte
hant äußerlich sei. Was dann
sagen? Es ist nicht alle sie
wir können? Es war ja Alles
ihm. Alle Sie ist he-
bahr. Wahrheit: Wahrheit:
ihnen den
men. Alle G-
our füllten
sinnlich auf
Wortes zu
Wortes neuer
Die Alo-
völlige
entwir-
Ges-
verbücher ar-
der habe
als S-
Schlussle-
an
ib vor,
stet, ob auf
beimfeste
bewal-
Borsages
Reform, gestellt. Sie
an 20.
er einen von Platz,
stiel ammale sprach,
mei-
hüll, nur summen
leß gelangen, glaubt
langsam, ver-
Töne
destus, de-
in Blasen, ke ei-
ihm die Zäh-
ten wie die
hinaus
sagte
Leid,
ner aber

und bellte, ganz wie in jener Sturmacht unter den Felsen. Da sah Beatrice das Bild ihres wachen Traumes, Hugo, der durch den Garten ihr entgegen schritt, aber nicht schen und betroffen, wie an jenem Festtag, sondern fest, ja ungustum. Auch Gruss und Anrede war ganz anders wie sonst, freier und mutiger, doch mitten im Worte brach ihm die Stimme; aber rasch fachte er sich wieder und erklärte offen seine Liebe, die er bis dahin nur schwärzt, nur so von fernher, nur dem einzigsten Auge bemerkbar, anzudeuten gewagt.

Beatrice schwieg versteinert, ihr Blick irrte umher, ihre Lippen bewegten sich lautlos, als suchten sie eine Antwort und könnten sie nicht finden.

Da erzählte ihr Hugo — und die Worte flossen nur so — wie im Strome — daß er einstwo müsse von Straßburg, heute noch, aber er sei heute ein anderer als er gestern gewesen. „Gestern Abend,“ rief er, „sah ein Gilde des Grafen Herbot, des guten Hertie's, der am Tode liegt, und ich bin Hugo's einziger Sohn, nach meines Vaters rathselhaftem Willen hier erzogen als ein armer Bürgerskind. Jener fremde Kaufmann, der uns so oft besuchte, mein Vater; er kannte niemals mit leeren Händen und immer mit so freundlichem Herzen! An seiner eignen Hände sollte ich demnächst zum Schlosse zurückkehren, da war ich eine törichte Krankeit nieder, und nun kann er nur noch auf dem Sterbebett bekennen, daß ich sein Sohn sei. Wohl somerzt es mich, daß der Vater mir nicht, um ihn zu verlieren und doch habe ich noch Raum für eine Freude neben meinem Schmerz, — ob es gleich ein Sünden sein mag: — denn nun darf ich als gleich und ehrenbürtig um Eure Hand werben und will Eure Ja mit auf den Weg nehmen, damit ich noch den Segen des Vaters für uns beide gewinne.“

Beatrice hörte stumm wie vor; — vergab sie nicht Hugo um ein hösendes Wort, vergebens sah er die Hand und schwante ihr verzweiflungsvoll in's Auge, als könne er das Wort gefährlich lesen. Endlich brach sie in Thränen aus und rief: „Ich kann darüber nicht ja sagen; gebet und vergeht mich für immer!“

Hugo bestürzte sie um Grund und Ursache, aber Beatrice verwarf wieder in starrem Schweigen. Er wußte: „Als ich arm war und gering, da durfte ich wenigstens hoffen; jetzt, wie ich reich bin und eben Blutie gleich Dir, nimmt Du mir Aermsten auch die Hoffnung!“

Da sprach Beatrice: „Endlich muß es doch heraus! Ich bin nicht edlen Blutes, ich bin ein uneheliches Spielmannskind. In wärter Jugend aufgewachsen war ich arm und Reichtum; ohne mein Verdienst gewann ich Reichtum und wurde fromm, weil ich reich war, und doch nicht fromm genug.“ Sie erzählte ihm dann ihr Geschicht, und wie sie sich so fein verstellte und im Zwang strenger Sitten geworben hat, und wie niemand mit ihr Geheimnis gewußt habe als Gott. Das verhüllte Hündlein. Allein die Wahrheit komme zu leicht doch an den Tag.

Im Sturme der Leidenschaft wollte aber Hugo trocken nicht lassen von seiner Liebe, obgleich ihm die Worte der Beatrice wie Dolchstiche in's Herz gingen. Allein gerade in diesem Kampf der Hoffnung und Verzweiflung steigerte sich ihm noch der Reiz des sogenannten Mädchens, ein verzaubertes Frauengesicht aus einem Märchen stand sie vor ihm, und ihm selber war es seit gestern, als wande er in einem Märchen. Viel Wunderbares war ja geschehen; er war über Nacht aus einem armen Bürgerskind ein reicher Grafensohn geworden, hemmisch wohl, aber ein mächtiger Graf und Herr, — das Unmöglichste war wirklich geworden: warum sollte es ihm nun unmöglich sein, dieses uneheliche Mädel welches sich selbst ehlich gemacht, zu lieben und in Eben zu gewinnen?

Die Stunde drängte. Er überredete, bat, beschwore. Doch Beatrice brachte immer nur die Worte hervor: „Du begehrst Unmögliches! Wie kann Dich nur etend machen! Wir dürfen uns niemals wiedersehen!“

Freilich war jedes dieser Worte von dem wärmsten Hauch leidvoller Liebe durchwebt. Das gab Hugo endlich den Mut, in gehöriger Hoffnung zu schwärzen; er verbiß schwere Rücksicht. Aber Beatrice belheuerte, er werde sie nicht wieder finden.

Noch am nämlichen Abende trat Hugo vor dem Bett des todkranken Vaters. Es war ein unternehmendes Wiedersehen.

Graf Herbot dachte noch lange zu leben gefosst und sah jetzt mit Schweden, daß er seine Zeit mehr habe zum zweiten Theil seines Erziehungsplanes, nämlich den Sohn, der im fremden Hause so langsam die Schule der Armen durchgemacht, nun auch im eigenen Hause in die Schule der Reichen und Mächtigen einzuführen.

Er wollte ihm so Vieles und Wichtiges noch sagen von der Herrlichkeit, die er nun verbiß in seine unerfahrenen Hände legte. Aber Hugo hörte kaum, was der Vater sprach. Endlich konnte er sich nicht länger halten und erzählte die Geschichte seiner Liebe und den märchenhaften Lebensgang des wunderbaren Mädchens.

Der alte Vater mit wachsendem Staunen, und oft erschüttert, daß es eine goldgeritzte Sängerin gewesen, die ihn einst gerettet hatte, und nun den Sohn bedrohte, rief er: „Dieses Mädchen habe ich schon damals als die flüchtige Hexe erkannt und nicht begriffen, wie sich so viel Verstand mit so wenig edlem Gemüthe verbinden kann.“

Der Sohn aber entgegnete: „Nein! Alle

Rücksicht wurde mir gelehrt, und zwar von edlen

Gedanken!“ Und erzählte, wie er

die Wahrheit erfuhr, und wie er

Zeitung	
... Voraußzählung	\$ 0.75
... jährlicher	\$ 1.50
... in Specie oder das Equivalat in Currenten.	\$ 3.00
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0.50
" " bis 10 "	\$ 1.00
" " bis 20 "	\$ 2.00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erübrigen wir den Betrag von uns eingesetzter Posto's in Currenty bischlich zu zahlen.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, denen wir Rechnung zuwerken, erübrigen wir gefällig den Betrag Herrn G. Beale zu zahlen.

Die Expedition.

Mit der heutigen Nummer beginnt die Neu-Braunfelsche Zeitung ihren achzehnten Jahrgang. Während ihres langen Bestehens hat man der Tendenz dieses Blattes die widersprechendsten Vorwürfe gemacht, bald nannte man es eine politische Zeitung, bald ein Antidiluvium, das nicht mehr zum Fortschritt der Zeit passe. Wenn die Neu-Braunfelsche Zeitung das eine war, so konnte sie sicher das andere nicht sein. Die Zeitung trifft aber weiter der eine noch der andere dieser beiden Vorwürfe, und grade die Extremisten, die uns von beiden Seiten diese widersprechenden Vorwürfe machen, scheinen dadurch zu beweisen, daß wir uns in der richtigen Mitte befinden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung alles künftigen Fortschrittes auf den wir als Fortschrittsmann hoffen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Hoffentlich wird die Neu-Braunfelsche Zeitung noch so lange am Leben bleiben, bis die Zeiten sich geändert haben, daß weder eine Radikalisch-noch eine Fortschritts-Partei: in fanatischen Sinne mehr die Oberherrschaft in unserem Lande hat, sondern eine gemäßigte und brüderlich gesinnte Volkspartei, die das Staatschiff nach vorn standen zu stimmen und der in den schweren Fasern des gesetzlichen Rechtsstaates leitet.

Neu-Braunfels, den 21. Nov. 1869.
An die Wähler von Comal Co.
Mitbürger!

In wenigen Tagen haben wir über die neue Constitution abgestimmt und zu entscheiden, welchen Beamten wir die Ausführung derselben überlassen wollen. Es ist bekannt, daß die sich belämmerten Parteien der Republikaner in ihren Tendenzen und Maßregeln verschieden sind. Kommt die Davisfaction ans Ruder, so haben wir schärfe Ausführung der congressionalen Bestimmungen zu erwarten und da diese Partei sich fast ganz den Händen der rechten hält, so wird sie sicher

annehmen, daß sie z. B. dagegen in den ersten, den gemeinschaftlichen Voraußzählung \$ 0.75
jährlicher " " \$ 1.50
in Specie oder das Equivalat in Currenten.
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen \$ 0.50
" " bis 10 " \$ 1.00
" " bis 20 " \$ 2.00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

Die Davisfaction ist auch noch heute für die Theilung des Staates, welche Maßregel doch gegenwärtig unsere Steuerkraft übersteigt, unser West Texas würde dann etwa 3 bis 4 Mal so viele Taxen zu bezahlen haben, als es im Augenblick thut.

Stimmen wir für Hamilton und seine Freunde, so würde der Staat pacifiziert; denn

diese führen den Kampf gegen alle Verfolgungssüchtige, wehoben sie auch mit Achtzehntel der weißen Bevölkerung des Staates unterstützt werden. Gen. Hamilton und seine Freunde werden die Freiheit des Congresses unserer Verhältnisse verständig anzuwohnen und allenfalls Härten zu mildern suchen.

Die Unterschieden sind der Meinung, daß sich die Deutschen dem intelligenten Beifall handeln, das nicht mehr zum Fortschritt der Zeit passe. Wenn die Neu-Braunfelsche Zeitung das eine war, so könnte sie sicher das andere nicht sein. Die Zeitung trifft aber weiter der eine noch der andere dieser beiden Vorwürfe, und grade die Extremisten, die uns von beiden Seiten diese widersprechenden Vorwürfe machen, scheinen dadurch zu beweisen, daß wir uns in der richtigen Mitte befinden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte niederrichten muß, ehe man das Neue aufbauen kann. Bei unorganisierten Gelehrten, bei einem alten Hause und dergleichen, mag diese Ansicht wohl die richtige sein, aber in der organisierten Welt ist dies nicht die Weise des Fortschrittes, in ihr findet der Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Das soziale und politische Leben des Volkes ist in höchsten Säume des Wortes ein organisches Wesen und bei ihm findet der wahre Fortschritt nur durch Weiterbildung des bestehenden statt. Die Extremisten, die sich durch eine Salto mortale in eine andere soziale und politische Welt versetzen wollen, handeln gerade so thörig wie die Pietisten, die durch eine plötzliche Wiedergeburt sich in den Zustand der "Genade", in eine überzeugungslosen, verlogen. Die einen wie die anderen werden ihnen wohl nicht vereinen. Wenn die Gabung, die jeder Bürgerrecht bringt, erst einmal wieder sich abgelöst hat in unserer Republik, dann wird ein ganz anderes Resultat zu Tage treten, als das, welches die Extremisten erwartet haben. Wenn unsere Republik überhaupt ein lebenskräftiges Kind ist, so werden sich unsere jungen Zustände nur als eine Entwicklungsfähigkeit erweisen, aus der das junge Wesen nur um so kräftiger wieder hervergeht. Die Radikalität und der Unfriede, die so lange zwischen dem Norden und Süden des Landes herrschten, werden freundlichen und brüderlichen Gesinnungen Platz machen, sobald eine bedeutende Einwanderung aus dem Norden nach dem Süden stattfindet, dessen mildes Klima und fruchtbare Boden so einladend sind. Unter Krieg hat dem Auslande gezeigt, welche Energie und welche ungeheure militärische Macht unsere Republik entwickeln kann, und daß die Vereinigten Staaten, wenn Friede und Einigkeit unter dem Volke derselben herrscht, eine Großmacht sind, die in allen Weltkämpfen ein gewichtiges Werk mitzuversprechen hat. Dieser Friede und diese Einigkeit des Volles unserer Republik sind der große Fortschritt und die Bedingung aller künftigen Fortschrittsmannen, während die feindlichen Hoffnungsträger, die uns einen "Austausch" nennen, Unfriede und Uneinigkeit predigen und üben. So lange diese Fortschrittsler wie bisher in unserer Republik regieren, hat fortwährend ein finanzieller Rücktritt unseres Staatshaushaltes, ein Rücktritt in der Macht der Nation gegen das Ausland und in nicht zu läugnender Rücksicht in der Moralität der ganzen Nation stattgefunden.

Die sogenannten Leute des Aertschusses in unserer Republik, die Radikalen und Extremisten, und Ab-Jurio Männer, geben von der materialistischen Ansicht aus, daß man erst das alte

Beschiedenes.

Die Temperamente haben Recht, wenn sie über die allgemeine Verborkeheit in dieser Republik die Hände ringen. Nicht einmal die Tiere sind vor dem ansteckenden Fieber der Trunkfucht bewahrt. Man höre was sich jüngst in Milford, Ohio, getragen hat. Die Eigentümer der großen dörflichen befindlichen Brauereien brennereien hatten vor Kurzem nicht so viel Bier in ihren Ställen, um ihren ganzen Verbrauch von Brauereien verfüllen zu können. Sie schützen den Rest in den Miami River. Die Ärzte schienen an dem neuen Fieber Geschmack zu finden und schwammten demselben in dem Flusse nach in der Weise, wie der ins Wasser gesetzte Stoffstromwärts verbreitete, mit lustigen Sprüngen in dem neuen Elemente bewegten. So weiter für den Alp hinabkommen, deßwider wurde die Sippe fast endlich an Armstrongs oberer Mühle überwältigt und endlich Plainville angekommen, war der ganze Fluss eine See der wildsten Revolts und der lachendsten gummifischen Sprünge, welche man noch je gesehen. Allerlei Sorten von Fischen, Barke Salme, weißfisch u. tunnellen sich zum großen Gaudium der Zuschauer. Einige standen auf den Köpfen und wälzten mit den Schwängen, andere schwungen farbige Purzelbäume und fanden dann an die Oberfläche, um nach dieser anstrengenden Turnerei wieder fröhlich Lust schnappen zu können. Die Männer schwammen an's Land und wurden auf dem Trocknen leicht geschlagen. Eine ganze Wagenladung dieser betrunkenen Bürchen wurde binnen kurzer Zeit gefangen und in die Stadt zum Verkauf gebracht.

In Osaka (Japan) ist eine Stiefmutter, welche aus zwei Kindern ihres Mannes in einem heißen Bade getötet hat, verurtheilt worden, in einem Kessel voll Öl langsam zu Tode gebraten zu werden, und die Stiefmutter von Osaka müssen das Teil für diesen Zweck gratis liefern.

Der Englische Thronfolger steht in abem Geruch in Alt-England. Aus dem jungen schwulen, lebbarten Burschen, welchen man vor Jahren hier in Amerika sah, und der, wenn aus nicht jetzt geistreich, doch recht verständig erschien, ist ein ausdrücklicher Fader geworden, ein junger Mann der neuer Anstand noch Sitte achtet und seine Pflichtvergessenheit als Sohn, Gatte, Prinz und Gentleman offen zur Schau trug. Und zwar zeigte der Prinz diese schlimmen Seiten erst vom Augenblick seiner Vermählung an. Raum war er verderbart, sie begann er eine Liebschaft mit einer Hofsdienerin seiner Gemahlin und bald stellten sich nicht eine, sondern ein Dutzend Maitresses, um sein Herz nicht sowohl, wie um seine Börse. Dadurch wurde der Prinz in eine schwere Schuldenlage gezwungen. Aber außer dieser Maitressenverbündet ist noch sein jugendiges Treiben in Gesellschaft junger hochadeliger Lassen höchst fragig, mit denen er sich im Schlafzimmer.

Sein gemarterter Sohn ist amüsiert, wenn irgendwie heißt zu hören. Man ist deshalb am liebsten auf Reisen, das heißt gar nicht. Seine liebenverdornte Gemahlin ist durch Gram über sein Benehmen schon mehrmals gefährlich entrankt, und wahrscheinlichrettungslos der Auszehrung verfallen.

Sein Bruder, Alfred, Herzog von Edinburgh, ist nicht besser, da er jedoch Jungfelle ist, rednet man, ihm seine Auskönnungen nicht so hoch an: in Australien gab es fürstlich große Anios durch sein unanständiges Benehmen: er hat übrigens mehr Verstand als Prinz von Wales. Prinz Arthur, der jetzt in Kanada ist, ist zwar noch sehr jung, soll aber seine Brüder nachweisen. Das Beispiel des Prinzen von Wales hat in den hohen Kreisen Englands bereits nachhaltig gesetzt, daß die Sitten auserordentlich „genommen“ hat.

Den Beräktern des Denksachen

Viele, denen deutliches Boot in den Adern rollt, die deutsche Namen tragen, schwämmen sich der edlen deutschen Sprache. Diesen, sünd allen andern Beräktern des Deutschen, möchten wir zu lesen geben, was ein Amerikaner englischen Namens und Gebüts, der größte Colleger Amerikas in gegenseitiger Prof. W. D. Whitney vom Yale-Collegium, in seiner soeben erschienenen vorzüglichsten Grammatik der deutschen Sprache über dies sagt:

„Das Studium des Deutschen bietet besondere Vorzüge dar, denen alle anderweitigen Vorteile weit nachstehen, die von irgend einer sonstigen modernen Sprache geboten werden mögen. In Wörtern, Formen und Satzgefügen ist es vom Englischen hinreichend verschieden, um das ganze Unterscheidungsvermögen des Schülers in Anspruch zu nehmen auf die Schönheit des Wortes und Sates zu schätzen, während die Unverwandlichkeit des Deutschen mit dem Kern und tiefsinnigerem Bestandtheil des Studiums desselben eine praktische Bedeutung für unsere eigene Sprache verleiht und es leichterhand mit einem geschicklichen und beräkenden Studium der letzteren macht. Ihr ästhetischer und praktischer Hintergrund giebt es kein moderne Literatur, deren Studium so anstrengend, so lobenswert für uns wäre, wie das der deutschen.“

Ein Geschichtsbericht der deutschen Literatur, und dieser ihrer modernen Periode, hier, will ich nicht versuchen: die bloße Annahme der bedeutendsten Schriften, die durch ihr deutsch abgesetztes Leben in der Literatur und Wissenschaft sich eingeschrieben haben, würde ganze Seiten füllt. So groß sind ihre Verdienste, auch nicht verstehen sie viel ist, als der der wichtigsten in unserem Beräkenden Quellen des Wissens und der Schriften zu sein.“

„Ein Beräkter der deutschen Sprache“ dieses edle Zeugnis eines eben

Zurückgekehrten: Ich kam in ein Dorf, und fand in dem kleinen Nest sechs Apotheken! Das muß hier sehr häufig sein, dachten mir. Bald fand ich, daß es ein Temperament war, und das Hauptgeschäft der Apotheken im Schnapsverkauf bestand. Sie verkaufen den Schnaps aber nur bei dem Quart, und nehmen dafür \$1.50. Die Qualität ist schlecht, ja es ist der schlechteste Wein, den man sich denken kann. Die Bewohner des Ortes sind größtenteils so heilig, daß sie des Sonntags fast gar nicht wagen, aus der Fronttür ihrer Häuser zu gehen, aber die Schnapsvölle hat fast jeder in der Tasche. Die „Wortel“ sind natürlich auch strenge Temperamente. Im Ort sind zwei Kirchen, eine englische und eine deutsche, beide sind Methodisten-Kirchen. Wer man unverhohlen auf einen einamen Wein kostet, findet man einen Schnapskäufer an der Arbeit der Fäulnisverarbeitung. Oft kommt man über die Sippe und endlich an Armstrongs oberer Mühle“ überwältigt und endlich Plainville angekommen, war der ganze Fluss eine See der wildsten Revolts und der lachendsten gummifischen Sprünge, welche man noch je gesehen. Allerlei Sorten von Fischen, Barke Salme, weißfisch u. tunnellen sich zum großen Gaudium der Zuschauer. Einige standen auf den Köpfen und wälzten mit den Schwängen, andere schwungen farbige Purzelbäume und fanden dann an die Oberfläche, um nach dieser anstrengenden Turnerei wieder fröhlich Lust schnappen zu können. Die Männer schwammen an's Land und wurden auf dem Trocknen leicht geschlagen. Eine ganze Wagenladung dieser betrunkenen Bürchen wurde binnen kurzer Zeit gefangen und in die Stadt zum Verkauf gebracht.

Gegen seitige Gaunerei. — Aus Paris wird berichtet: Neulich ging gegen 9 Uhr Abends in der Dämmerung ein Matrosen, sein Bündel auf dem Rücken, den Verlauf auf dem Kopf, auf dem Poststillepozzi pazierten und bot den Verarbeiternden seine schwer geliebte Uhr und Kette für 80 Francs zum Kauf an. Er war nach seiner Angabe eines jeden welche bei dem Schiffbruch eines „Abitat“ beteiligt gewesen waren und erzählte jedem seine lamentable Geschichte. Eine mittelige Seele, in Gestalt eines stattlichen Herrn, trat in dem Haufen der Grabende Umgebungen heran und fragte: „Wie viel kostet die Uhr, mein Bruder?“ — „Achtzig Francs mit der Kette!“ — „Hier sind fünf Napoleons, ich verlange nichts heraus, es ist kein Danz notig!“ — „Kostet sich dennoch zu bedenken, machte der Matrosen, daß er fortlaßt, deßgleichen der Wohltäter. Aber nach 10 Minuten trafen Käufer und Verkäufer wieder zusammen. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie sind sicher treue ich dich wie der!“ — „Du Betrüger, jetzt kostet Du es eingetränkt bekommen!“ — Und sofort fangen die beiden an sich zu prügeln. Dies wurde noch lange gedauert haben, aber ein Stadtsoldat kam hinzu und schritt mit der Waffe aus, und schaffte die beiden auseinander. — „Sie